

Die Jagd der Zwei

Eine groteske Liebesgeschichte von A. v. Keller



Wir trafen Nora Wilms auf der Akropolis mit dem kleinen Geheimrat Schrödter.

Es gibt viele ruhelose Menschen, die ganz reizend sind. Nomaden, die ununterbrochen die Welt durchstreifen, die man dort trifft, wo man sie am wenigsten vermutet, die man aber erst bemerkt, wenn sie schon lange vorbei sind. Sie sind, wie gesagt, schrecklich ruhelos, aber nicht weltfremd. Sie sind nur sehr großzügig, so großzügig, daß sie nur die allgemeinen Eindrücke aufnehmen, die großen Umrisse.

Wir trafen Nora Wilms auf der Akropolis in Athen; sie war dort mit dem kleinen Geheimrat Schrödter. Denselben Schrödter, der die genaue Anzahl der Bäume im Schwarzwald kennt. Nora Wilms ging mit langen Schritten durch die Ruinen und summte dazu ein Lied. Dann blieb sie stehen und sagte: „Die Leute haben wirklich viel Geschmack und Kultur gehabt . . . diese alten Römer . . .“

„Wieso Römer?“ fragte der Geheimrat verblüfft. „Wir sind doch in Athen.“

„Athen? Ich dachte es wäre Rom . . .“, nickte Nora und lächelte herzegewinnend. „Aber das ist doch ganz gleichgültig.“

In Brighton kam uns Toto entgegen. Er war ganz braun und hatte breite Schultern und schmale Hüften. Kein Mensch wußte

wie er wirklich hieß; er hatte einen guten, deutschen Namen — aber alle Welt nannte ihn Toto. Toto war über den Ort entzückt.

„Wenn die Wellen kommen, überkugeln sich die Schaumkronen wie Engel auf der Himmelswiese“, sagte er, und seine grauen Augen wurden ganz tief . . .“

Dann gingen wir essen. Auf der Terrasse, die ins Meer gebaut ist, und Toto erzählte; aber ein leichter Unterton in seiner Stimme ließ uns aufhorchen.

„Sie scheinen mißmutig zu sein“, sagten wir beim Nachhauseweg.

„Tatsächlich“, nickte Toto und eine kleine Falte stand zwischen seinen Brauen. „Ich sollte hier eine Verwandte treffen, die ich heiraten muß . . . ich kenne sie noch nicht, aber man sagt allgemein, daß sie sehr schön ist. Jetzt bin ich schon vier Tage in Ostende . . .“

„Um der Barmherzigkeit willen“, riefen wir atemlos. „Toto — Sie sind doch nicht in Ostende . . . Das ist ja Brighton . . .“

„Wirklich?“ Toto machte ein ungläubiges Gesicht. Dann lachte er: „Aber — das ist doch ganz gleichgültig.“

Zweimal trafen wir dann Nora Wilms; das erstemal in Pompeji, das zweitemal in einem Wald am Semmering. Sie war viermal durch



Sie saß dort mit einem sehr langen Nordländer